

Korrespondenzblatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten aus dem Leserkreis

Am 17. April ist Jakob Briggen-Jäger, Basel, gewesener Schreiner, im Alter von 86 Jahren gestorben. Ein Nachruf folgt in nächster Nummer.

Am 8. Mai feierte Ernst Stutz, Basel, seinen 70. Geburtstag. Er geht immer noch rüstig seiner Arbeit nach.

Dem Vernehmen nach hat eine ganze Anzahl Gehörloser die Lehrabschlußprüfung bestanden. Die Redaktion erwartet nähere Angaben.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Weltbund für Gehörlose*

Bericht über den 2. Kongreß in Zagreb, vom 23. bis 27. August 1955, erstattet von Herrn Dr. P. de Reynier, Lausanne. (Übersetzt ins Deutsche vom Sekretariat des Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe.) (Schluss.)

Der 25. und 26. August war belegt von den Sitzungen der folgenden 6 Kommissionen: A. Organisation; B. Medizinisches; C. Erziehung; D. Berufliches; E. Soziales; F. Zusammenhang zwischen und mit den Gehörlosen.

Da die verschiedenen Kommissionen ihre Sitzungen zu verschiedener Zeit und an verschiedenen Orten abhielten, konnten wir nicht an allen teilnehmen. Wir haben uns beschränkt, die Sitzungen der medizinischen Kommission mitzumachen, wo wir uns persönlich mit einer Mitteilung einführten.

Wir waren erstaunt, feststellen zu können, daß in Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Jugoslawien, Länder, die Mediziner als Delegierte nach Zagreb gesandt hatten, die Frage der regelmäßigen Gehörprüfung der Kinder und auch der Bevölkerung sowie auch die Apparate der jugendlichen Gehörlosen selbstverständlich sind. Ebenso waren wir besonders erstaunt über die Bemerkungen eines französischen Mediziners: Wenn ein Apparat Einfluß auf die Sprache des taubstummen Kindes haben soll, so muß das Kind denselben schon zwischen dem 2. und 5. Jahr handhaben. Angesichts des fachlichen Wertes der Redner und der hohen wissenschaftlichen Haltung, die in den Mitteilungen zum Ausdruck kam, haben wir den Eindruck einer großen

*) Der SGB-Kalender 1956 spricht von einem «Weltverband der Taubstummen». Was gilt nun eigentlich? Gf.

Arbeit bekommen, die in der medizinischen Forschung betreffend die Fragen der Taubstummheit in vielen Ländern geleistet wird, und es wurden interessante Ergebnisse eingehend in dieser Kommission besprochen. Beizufügen ist noch, daß sich in Zagreb im Schoße des Weltbundes eine psychiatrische Kommission gebildet hat (eine bemerkenswerte Sache für den Weltbund in bezug auf die Förderung der geistigen Gesundheit).

Am 27. August ging der Kongreß zu Ende.

Wir erlauben uns, noch folgende Bemerkungen zu machen. So wie wir es sehen, sollten die schweizerischen Verbände für die Hilfe für Taubstumme jetzt dem Weltbund für Gehörlose beitreten. Wir denken nicht, diesen Rat dem Schweizerischen Gehörlosenbund geben zu müssen, denn wir hatten den Eindruck, daß alle, die in Zagreb im Schoße des Weltbundes behandelten Fragen sich ganz speziell auf die Taubstummenhilfe beziehen (Erziehung, Berufsfragen, medizinische Prüfungen usw.). Aber wenn auch die Arbeit des Weltbundes für Gehörlose bis jetzt nicht sehr bemerkenswert ist — dies wurde auch von einem finnischen Delegierten hervorgehoben — so denken wir doch, daß die Schweiz nicht länger außerhalb dieser Organisation bleiben soll. Langsam wird sich im Schoße des Weltbundes ein Informationszentrum für alle Fragen, die Taubstummheit betreffend, bilden. Unser Land hat auf diesem Gebiet ebensosehr etwas zu geben als zu empfangen. Auch wird es bei einem nächsten Welt-Kongreß günstig sein, drei Vertreter zu delegieren, von denen mindestens zwei die Zeichensprache kennen sollten: ein Delegierter für die Erziehungs- und Berufsfragen, ein Delegierter für soziale Fragen und ein Otologe.

Bemerken möchten wir noch, daß wir anlässlich unserer Reise das Zentrum für Audiologie und Phonetik der otorhingologischen Klinik in Padua besuchten, wo Prof. Arslam zwei Assistenten beschäftigt für Gehörprüfungen und für die Erziehung der Taubstummen.

Zum Schluß möchten wir dem Schweizerischen Verband für Taubstummenhilfe, der Société romande pour le bien des sourds-muets, dem Weltbund der Gehörlosen sowie den Professoren der Institute in Genf, Freiburg und Bouveret unseren wärmsten Dank aussprechen für ihre großmütige Unterstützung.

Wir hoffen, daß dieser Bericht Ihnen einen Einblick geben konnte über die Betrachtungen, die wir am 2. Kongreß des Weltbundes für Gehörlose in Zagreb erarbeiteten.

Für die Richtigkeit der Übersetzung:
Schw. Marta Muggli, Zentralsekretärin SVT.

Bemerkung des Redaktors zum Weltbund für Gehörlose

Herr Dr. de Reynier wurde von den beiden Verbänden SVfTH und SRSM als Beobachter nach Zagreb geschickt. Auch der SGB erklärte sich damit einverstanden und leistete einen entsprechenden Beitrag an die Kosten. Wir danken Herrn Dr. de Reynier für die umfassende und objektive Berichterstattung.

An der Delegiertenversammlung in Glarus wurde der Vorstand SGB kritisiert, weil er nicht einen Gehörlosen nach Zagreb delegierte, sondern einem Hörenden seine Unterstützung zuteil werden ließ.

Dazu ist zu sagen, daß der SGB noch nicht Mitglied des Weltverbandes der Taubstummen ist. Es besteht unter unseren Gehörlosen momentan nur wenig Begeisterung für den Beitritt. Man ist von der Notwendigkeit dieses Verbandes nicht restlos überzeugt. Die Zugehörigkeit zum Weltverband ist zudem mit beträchtlichen Kosten verbunden. Der SGB müßte seine ganze Jahreseinnahme für den Beitrag und die Delegiertenkosten ausgeben! Wir wollen uns die Sache darum gründlich überlegen und nicht übereilt handeln. Es ist möglich, daß zum nächsten Kongreß auch ein Gehörloser aus der Schweiz delegiert wird. Bis dahin wird aber noch allerlei abzuklären sein.

Schließlich muß einmal ganz deutlich gesagt werden, daß unsere hörenden Freunde unser volles Vertrauen verdienen. Wir sind schon wiederholt von Gehörlosen über die Tätigkeit des Weltverbandes unterrichtet worden und finden es ganz in Ordnung, auch einmal die Meinung eines hörenden Sachverständigen zu vernehmen.

Fr. B.

Korrespondenten!

Lesefaulheit ist oft nur Widerwillen vor allzulangen und allzuschweren Lesestücken, so bei den Hörenden und so besonders bei Gehörlosen. Darum «Kurzfutter», das heißt, kurze Artikel oder lange Artikel aufgeteilt in Abschnitte. (Korrespondentenkurs 1956 in Wabern.)

Inhaltsverzeichnis

Pfingstbitte	145
Abenteuer eines Häsleins	146
Rundschau	147
Notizen	148
Warum sind so viele Reiche nicht glücklich? / Ein Schlaumeier	149
Eine kluge Einrichtung / Vexierbild	150
Wunder der Natur / Der Leser im Examen	151
Aus der Welt der Gehörlosen	
Raoul Cremonini † / Körperbehindert	152
Faust gegen Revolver	154
Ehre, wem Ehre gebührt / Rom 1957 / «Schweizertagen der Taub-sprechenden»	155
Nachrichten aus dem Leserkreis	156
Korrespondenzblatt	
Weltbund der Gehörlosen	156